

Südlicher Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*)

Beurteilung der Datengrundlage

Den Südlichen Blaupfeil trifft man an offenen, wenig bewachsenen und demzufolge gut überschaubaren Gewässern an. Zudem handelt es sich häufig um neuangelegte oder revitalisierte Gewässer. Diese sind für Libellenkundler immer attraktiv, entsprechend ist die Datenlage gut.

Verbreitung

Im schweizerischen Mittelland ist der Südliche Blaupfeil bis auf eine Höhe von ca. 700 m ü. M. ziemlich verbreitet. Weitere Fundorte liegen im Jura, im Tessin, im Walliser Rhonetal und im Bündner Rheintal. Im Kanton Luzern konzentriert sich die Art auf die Naturräume „Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse“, „Seenlandschaften“ und „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“. Auch im Naturraum „Zentrales Hügelland“ ist sie verbreitet anzutreffen; einzelne Funde gibt es zudem aus allen anderen mittelländischen Naturräumen und dem südlichen Teil des Naturraums

„Napfgebiet“. Weil sie höhere Lagen meidet, ist der Fundort im Meienstoosmoos (Schwarzenberg) mit 960 m ü. M. kantonsweit der höchste und zudem einzige im Naturraum „Voralpen“. Im Naturraum „Rigigebiet und Bürgenstock“ fehlt die Art ganz.



Männchen / Foto: Heidi Jost

Status

Der landesweite Verlust natürlicher Flussauen hat dem Südlichen Blaupfeil mächtig zuge-setzt. Vorerst hat die Schaffung neuer Pioniergewässer in Sekundärbiotopen den Fortbestand gesichert, wenn nicht gar verbessert. Auf lange Sicht ist er auf die Fortsetzung von Renaturierungs- und Aufwertungsbestrebungen und den sachgemässen Unterhalt der bestehenden Biotope angewiesen.

Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „nicht gefährdet“ (LC) eingestuft. Für die Population des Kantons Luzern drängt sich keine abweichende Einstufung auf: „Nicht gefährdet“ (LC).

Lebensraum

Der Südliche Blaupfeil siedelt gerne an gering verwachsenen, nicht zu schnell fliessenden Wiesenbächen oder Gräben, aber auch an eher kleinen, flachgründigen Pioniergewässern, wie sie beispielsweise in Kiesgruben angetroffen werden.

Gemeinsam haben diese Gewässertypen, dass sie wenig beschattet, sonnenexponiert sowie windgeschützt sind und dass sie kahle Uferstellen aufweisen. Der Gewässergrund ist spär-



Weibchen / Foto: Heidi Jost

lich bewachsen oder vegetationsfrei. Es handelt sich dabei meist um kürzlich geschaffene oder frisch ausgebagerte Gewässer, also ein sehr frühes Pionierstadium.

Fördermassnahmen

Die Schaffung beziehungsweise die Renaturierung von Pionierstandorten an Weihern und Fliessgewässern ist existenziell. Wichtig ist auch der aktive Unterhalt von Kiesgrubenbiotopen mit Pioniergewässern.

Südlicher Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*)

N=523

